

5. Fachverbandstag mit Rekordbeteiligung

- Fachverband Sanitär Heizung Klima Pfalz tagt im Fritz-Walter-Stadion -

Zum 5. Verbandstag des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Pfalz konnten Landesinnungsmeister Fritz Koch und Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk die Rekordzahl von 320 Teilnehmern im Tagungszentrum Betzenberg in Kaiserslautern begrüßen. 41 namhafte Firmen beteiligten sich an der begleitenden Fachausstellung, die von den Tagungsteilnehmern rege frequentiert wurde. Besonders freute sich Landesinnungsmeister Fritz Koch über die Anwesenheit seiner Kollegen Wolfgang Bumke, Landesinnungsmeister des Fachverbandes Brandenburg, Eckart Dencker, Landesinnungsmeister des Fachverbandes Schleswig-Holstein, Helmut Gosert, Landesinnungsmeister des Fachverbandes Rheinland-Rhein Hessen und Werner Thielen, Landesinnungsmeister aus dem Saarland.

In seiner Begrüßungsrede ging Fritz Koch auf aktuelle Themen der SHK-Branche ein. Das SHK-Handwerk, so Koch, sei Ansprechpartner Nummer eins bei der Auswahl und dem Einsatz fossiler Rohstoffe und regenerativer Energien.

„Die Herausforderungen an uns SHK – Betriebe wachsen weiter. Schlagwörter wie Reduktion des Primärenergiebedarfs, Verringerung der CO² Emissionen, sowie auch ein schonender Umgang mit Trinkwasser, sind mittlerweile tägliche Begleiter bei der Arbeit. Für die Industrie ist das längst keine Zukunftsmusik mehr, sondern in der Entwicklung der Herstellung von Produkten und Werkstoffen gelebte Realität. Stellen wir uns dem Markt!“, so der Aufruf des Landesinnungsmeisters. In Gegenwart und Zukunft müsse sich das SHK-Handwerk insbesondere mit Wärmepumpen, Hybridtechnologie, Solarenergie und Photovoltaik, mit Brennwerttechnik, sowie mit BHKWs beschäftigen, forderte Koch auf. Ein Verbandstag mit Vorträgen zu aktuellen Themen biete den Fachbetrieben der SHK-Branche auch eine hervorragende Möglichkeit, sich zu informieren und Wissen und Erfahrungen gemeinsam auszutauschen. Daher sei er stolz darauf, dass der Fachverbandstag in der Pfalz bereits seit 5 Jahren kontinuierlich durchgeführt werden konnte.

Fritz Koch bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen, beim gesamten Team der Geschäftsstelle im Dienstleistungszentrum Handwerk in Ludwigshafen, die für die Vorbereitung und Organisation vor und hinter den Kulissen verantwortlich sind und natürlich allen Aussteller und Sponsoren, sowie den Fachbesuchern und Gästen, die sich in jedem Jahr so zahlreich zum Fachverbandstag auf dem Betzenberg in Kaiserslautern einfinden.

Auch zur aktuellen Situation Zusammenarbeit und Abgrenzung von SHK- und Schornsteinfeger-Handwerk nahm Landesinnungsmeister Fritz Koch in seiner Rede Stellung. Er forderte zu beiderseitigem Verständnis und Toleranz auf. „Beide Gewerke sollen sich nicht abgrenzen, sondern sollten sich weiterhin ergänzen. Sehen wir doch die Zusammenarbeit als Chance an. Ich werbe um mehr Verständnis von beiden Seiten,“ so Koch.

Gerade in der aktuellen Situation sollten sich die SHK-Betriebe vor Augen führen, wie wichtig und dringend erforderlich die regelmäßige Fort- und Weiterbildung für den Erfolg der Betriebe ist, forderte Koch.

Längst seien auch für Haus- und Gebäude-Checks, umfangreiche Marketing – Hilfen entwickelt worden, ob für „Gas - ganz sicher“, „Trinkwasser-“, oder Heizungs – Checks“, die Service – Pakete mit Info Flyer, Formularen oder Prüfplaketten, lassen

sich von den Mitgliedsbetrieben über ihre SHK – Organisation ordern, warb der Landesinnungsmeister für vielfältige Möglichkeiten, sich als SHK-Fachbetrieb auf seine eigenen Stärken zu besinnen und im Markt erfolgreich zu positionieren und vor allem dauerhaft zu halten.

Anschließend übernahm Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk die Moderation der Veranstaltung.

Drei Referate hörten die Teilnehmer am Vormittag des Fachverbandstages. Den Vortragsreigen eröffnete Diplom-Ingenieur Marc Meurer von der Transferstelle Bingen zum Thema „ Stromerzeugende Heizungen – Wärmeversorgung mit einem äußerst interessanten Zusatzprodukt“. Er erläuterte zunächst kurz für das fachkundige Publikum das Prinzip und die Funktionsweise von stromerzeugenden Heizungen und zeigte Möglichkeiten auf, wie diese bestmöglich genutzt werden können und welche Geräte derzeit mit welcher Leistungsfähigkeit verfügbar sind. Er zeigte Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Klein-BHKW, Strling-BHKW, Freikolbendampf-BHKW und deren mögliche Einbindung in das öffentliche Stromnetz auf. Er verwies zum vertiefenden Studium auf eine BHKW-Checkliste als Orientierungshilfe zu Auslegung und Wirtschaftlichkeit von BHKWs. Er wies ebenfalls auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten hin.

Um die Handwerkermarke als bewährten Partner der SHK-Fachbetriebe ging es im gemeinsamen Referat von Wolfgang Bumke, Landesinnungsmeister des Fachverbandes SHK Brandenburg und Bernhard Schaub, Mitglied der Geschäftsleitung des Handwerkermarkenpartners Oventrop. Beide Referenten forderten die Kollegen der Fachbetriebe auf, die derzeit 22

Handwerkermarkenpartner zu unterstützen und zeigten die Vorteile einer gut funktionierenden Partnerschaft zwischen Fachbetrieb und Handwerkermarkenfirma am Beispiel des SHK-Betriebes von Bumke und der Firma Oventrop auf.

Eine praktische Arbeitshilfe zur TRGI gab Referent Jakob Köllisch, Fachgruppenleiter des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Pfalz. Die Betriebe erhielten wichtige Fachinformationen zur Erleichterung der täglichen Arbeit vor Ort.

Um dem Umwelt schonenden Energieträger Erdgas einen breiteren Raum zur Anwendung zu geben, habe man eine große Palette an Leitungssystemen für den Markt zugelassen. Diese Tatsache führe automatisch zu einer größeren Vielfalt an zu beachtenden Regeln und oftmals entstehe hierdurch Klärungsbedarf über die richtige Umsetzung der TRGI 2008 in der Praxis vor Ort, so Köllisch. Hinzu komme, dass regional oftmals weitere Schwerpunkte und Ergänzungen gesetzt werden, die zusätzlich beachtet werden müssen. Zur Arbeitserleichterung habe der Installateurausschuss Mittelhaardt hierfür eine Anleitung mit praktischen Beispielen erarbeitet. Diese Arbeitshilfe und deren praktische Umsetzung erläuterte Köllisch in seinem Referat.

Nach einer Einladung zum reichhaltigen Mittagsbuffet im Tagungszentrum folgten am Nachmittag des Verbandstages die Ehrungen der 3 Prüfungsbesten des SHK-Handwerks und die Ehrung des Ausbildungsbetriebes des Jahres.

In diesem Jahr konnte Dr. Peter Missal, Firma Thüga folgende 3 Ausbildungsbeste aus dem Bereich der Pfalz für ihre Leistungen auszeichnen: Michael Wilhelm aus Bann, Ausbildungsbetrieb R & W Rohr- und Heizungstechnik GmbH & Co KG in Kindsbach, Sascha Kempf aus Gossersweiler-Stein, Ausbildungsbetrieb Willi Heisel & Söhne GmbH, Gossersweiler-Stein und Simon Müller aus Pirmasens, Ausbildungsbetrieb Theo Roser, Pirmasens.

Als Ausbildungsbetrieb des Jahres 2009 wurde die Laubscher & Moser GmbH aus Kaiserslautern ausgezeichnet. Aus allen Bereichen der Pfalz konnten die Innungen des Fachverbandes Betriebe für diese Auszeichnung vorschlagen.

Die Auswahl traf die Jury, bestehend aus Ralf Bayer, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Pfalz, Rainer Lunk und Andreas Mahlberg, Regionalrepräsentant vom Institut für wirtschaftliche Oelheizung e.V. (IWO), welches den Preis für diese Auszeichnung jährlich zur Verfügung stellt und überreicht.

Der Ausbildungsbetrieb des Jahres 2009, die Laubscher & Moser GmbH, wurde im Jahr 1983 gegründet und ist im gleichen Jahr der zuständigen Innung beigetreten. In den Jahren 2005 bis 2009 wurden dort insgesamt 22 Lehrlinge ausgebildet. Hiervon wurden 12 nach der Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Insgesamt beschäftigt die Laubscher & Moser GmbH derzeit 47 Mitarbeiter, einschließlich Auszubildende. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im Bereich Heizung und Sanitär.

Jürgen Laubscher, Geschäftsführer dieses Betriebes dankte für die Auszeichnung und skizzierte die Ausbildungsaktivitäten seines Unternehmens, in welchem auch immer wieder benachteiligte Jugendliche eine Berufschance erhalten.

Norbert Thines, Vorsitzender des Vereins „Alt, arm und allein“ in Kaiserslautern freute sich über den Erlös der Spendenaktion während der Tagung in Höhe von 800,00 Euro, der hilfsbedürftigen älteren Menschen zugute kommen wird.

Zum Abschluss des Veranstaltungstages wurden die Gewinne der Fachmessenombola verlost. Hierfür hatten die Aussteller und Sponsoren zahlreiche attraktive Preise zur Verfügung gestellt.